

## **JAHRESBERICHT 2017**

Eine Reihe kleiner feiner Anlässe prägten das Vereinsjahr.

Wer an der Jahresversammlung war, konnte die Entstehungsgeschichte unserer Kreiselfigur „Heinz“ durch die lebhaftes Schilderung ihres Schöpfers Christoph Fischer mitverfolgen.

Dann war der Sentigarten zweimal Schauplatz kleiner Feste. Zum Auftakt der Gartensaison durften wir neue, zusätzliche, vom 'Wächter am Gütsch' gesponserte Sitzbänkli einweihen mit Volkstanz um die Linde, mit Live-Musik einer Jazz-Band und feinem Risotto. Im Juni war dann wieder unser Bücherschrank im Zentrum. In aufmerksamer Runde liess Kolja A.Keller aus einem spannenden Buch einer syrischen Flüchtlingsfrau vor, umrahmt von Klarinetten- und Akkordeonklängen und gefolgt von einem Apéro.

Auch dieses Jahr widmete sich an einem Samstag im September eine schöne Gruppe der Gütschwaldpflege, konkreter dem Schutz der Weisstännchen vor Rehverbiss. Die Arbeit machte Spass, dass anschliessende Zmittag ebenso.

Im Dezember lud der 'Wächter am Gütsch' wieder zu einem vorweihnächtlichen besinnlichen Zwischenhalt im Dammgärtli ein. Rund 50 BesucherInnen liessen sich wärmen vom Glühwein/most am Feuer und von der Musik, einem Wechselspiel zwischen klassischer Querflötenmusik und kurdischer Volksmusik, die zwei Gäste spontan aufspielten. Ihre Melodien und Rhythmen animierten zum gemeinsamen Tanz ums Feuer.

Zum jährlichen NeuzuzügerInnen-Abend in Kooperation mit dem Sentitreff fanden sich 13 vorwiegend jüngere, interessierte Leute ein, die sich nach einem Quartierrundgang beim Apéro darüber informieren liessen, was im Quartier alles lebt.

Die 4 Nummern der Sentipost mit je einer Seite, die für den 'Wächter am Gütsch' reserviert ist, bilden unser „Schaufenster“. Darin war u.a. zu lesen, dass der Kiosk am Kreuzstutz und damit auch die Postagentur schliessen musste. Die Suche nach einer Nachfolge-Lösung ist immer noch im Gang. Es wurde uns zudem eröffnet, dass in den nächsten Jahren auch die quartiernahe Post am Hirschengraben aufgehoben und bloss noch als Postagentur weitergeführt werde.

Neben dem, was das äussere Erscheinungsbild des 'Wächter am Gütsch' prägte, war auch hinter den Kulissen d.h. im Vorstand einiges los. Es sei nur stichwortartig erwähnt. Wir wurden von gesamtstädtischen Gremien eingeladen: an die Delegiertenversammlung des Verbandes städtischer Quartiervereine, zur jährlichen Aussprache mit der Polizei über Fragen der Sicherheit, der Sauberkeit, des Verkehrs usw., zu einer Veranstaltung über das Konzept Parkierung in der Stadt Luzern, zur sog. Innenstadtkonferenz (Gestaltung von Plätzen und Strassen), zu zwei Veranstaltungen von Luzern Tourismus (Spannungsfeld zw. wachsenden Touristenzahlen und einheimischer Bevölkerung usw.) und zu einem Informationsabend über die bevorstehende Sanierung der Baselstrasse 2019/2020.

Dann gab es auch die BaBeL – Vereinsversammlung mit einer Begehung der Bernstrasse und Infos zur geplanten Grossüberbauung zweier Wohnbaugenossenschaften.

Alle diese Veranstaltungen dienten der Mitsprache in wichtigen Fragen, die die BewohnerInnen der Stadt betreffen, und der Vernetzung zwischen den Quartiervereinen und anderer Gremien der Stadt.

So füllte sich die Vereins-Agenda mit Terminen und - meist spannenden - Veranstaltungen. Es bleibt am Schluss des Jahres zu danken: dem Vorstand für die wertvolle gemeinsame Arbeit, unserem Webmaster und vielen weiteren AkteurInnen für das gute Zusammenwirken im Quartier und darüber hinaus. Dank auch für den Support durch den Dachverband und die städtischen Behörden.